

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Bönnigheim

Burg Bönnigheim- Ganerbenburg¹ der Magenheimer

von Frank Buchali



Die Reste der einstigen Burg ragen unübersehbar im Ortskern von Bönnigheim über die Wohngebäude.



Anlagenbeschreibung

Die Stadtburg bildete die nordwestliche Ecke der einstigen Stadtbefestigung. Das annähernd rechteckige, einstige Burggelände soll laut Kunze² zur Stadt hin mit einer Mauer und einem Graben getrennt gewesen sein. In der nordwestlichen Ecke des Burgareals steht das mehrstöckige Wohngebäude mit dem heute noch vorhandenen Treppenturm zum ehemaligen Hof hin, welcher von einem Kegeldach geschmückt wird. Kragsteine (u.a. am Südgiebel) und unterschiedliche Fensterfronten zeugen von mehrmaligen Umbauten. Beachtenswert ein rechteckiges Doppelfenster auf der Hofseite³. Auf der Nordseite zum ehemaligen Stadtgraben hin wurde eine repräsentative Giebelfront errichtet.



Südseite



Hofseite (Osten)



Geschichte

Erbaut wurde die Burg und die Stadt zwischen 1250 und 1270 durch die Herren von Magenheim⁴, welche zwei Burgen bei Cleebornn besaßen. Burg und Stadt gehen ab 1338 in Besitz der Herren von [Sachsenheim](#)⁵ über. Ab 1388 teilen sich 4 Ganerben das Anwesen. Warthausen⁶ erwähnt als Ganerbenbesitzer : Gemmingen, Neuhausen, Sachsenheim, Neipperg, Liebenstein und Woellenwarth 1525 wurde die

Burg im Bauernkrieg teilweise zerstört und 1546 wieder aufgebaut. 1679 wird der sogenannte "Liebensteiner Teil" der Burg abgerissen und ein Weinkeller errichtet. Seit 1899 gehört der runde Turm der Burg, welche ansonsten in Privatbesitz ist, der Stadt. Im Turm fand die Glocke der Cyriakuskirche aus dem Jahre 1359 ihren neuen Platz. In Bönningheim findet sich ein weiteres historisches Gebäude, der Mainzer Hof- auch "Steinhaus" genannt. Ebenso das [Stadionsche Schloss](#).⁷



Steinhaus

Infos (Ohne Gewähr):

Anfahrt über die B 27 Heilbronn-Ludwigsburg. Südlich von Lauffen nach Bönningheim abbiegen. Die Burg befindet sich an der Hauptstraße im Ortskern. Parken im Ort möglich. Die Ruine kann von außen jederzeit besichtigt werden.

Ein weiterer [Burgstall](#)⁸ befindet sich auf dem nahen Berg Rotenberg.

Literaturverzeichnis

Beschreibung des Oberamts Besigheim. (18530). Stuttgart.

Das Land Baden-Württemberg. (1980). Stuttgart.

Dehio, G. (1964). *Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg.* München.

König von Warthausen, D. F. (1940). *Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg.* Königsberg.

Krahe, F.-W. (1994). *Burgen des deutschen Mittelalters- Grundrisslexikon*. Würzburg.

Anmerkungen

¹ Ebhardt, Bodo: *Der Wehrbau Europas im Mittelalter*; Band 1; Reprint Würzburg 1998; "Häufig gingen Burgen durch Erbteilung in Besitz mehrerer Familien über". (Zitat Ebhardt) Mehrere Besitzer- die sogenannten Ganerben- teilten sich nun eine Burganlage, also eine Art "Eigentumswohnungsgemeinschaft des Mittelalters (Anmerkung des Verfassers)

² Kunze vermutet in einer Abhandlung eine weitere Burg in der Nähe einer Klosterruine an einer nach Südwesten verlaufenden Ausfallsstraße außerhalb des Ortes. (bisher unbewiesen aber interessant). Der geschichtliche Teil Bönnigheims ist mit Vorsicht in der Literatur zu genießen: Kunze beurteilt die bisherigen Abhandlungen u.a. von Dehio oder im "Handbuch der historischen Stätten" als desaströs. Hier sei dazu aber keine Wertung über Richtigkeit oder Unrichtigkeit abgegeben

³ Beschreibung des Oberamts Besigheim; Stuttgart 1853

⁴ Burg Magenheim: Deutsche Burgenvereinigung, Braubach 2000

⁵ Siehe Burg Altsachsenheim <http://www.burgen-web.de/altsachsenheim.htm>

⁶ Warthausen, Wilhelm von König: *Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg*, Königsberg 1940

⁷ Stadionsche Schloss siehe <http://www.burgen-web.de/boennigheim-schloss.htm>

⁸ Burg Rotenberg siehe <http://www.burgen-web.de/rotenberg.htm>